

Sparkasse Heidelberg

Delegation aus Ruanda zu Gast

Das Institut war Gastgeber für eine hochrangige Delegation aus dem ostafrikanischen Staat Ruanda. Bei ihrem Aufenthalt am Neckar lernte die Delegation die Strukturen der Sparkasse kennen – und ihre Zukunftsherausforderungen.

Das Treffen mit einer Delegation aus Ruanda war von der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation in Bonn initiiert worden. In Ruanda unterstützt die Stiftung die Restrukturierung des Umurenge-Sacco-Sektors und den Aufbau einer Cooperative Bank.

In dem Land gibt es fast 500 selbstständige Mikrofinanzinstitute, meist in Form von Spar- und Kreditgenossenschaften (Sacco). Die Quantität der Institute soll zugunsten einer Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen verringert werden. Dazu sollen sie zu 30 größeren Einheiten auf Distriktebene fusioniert werden. Vor allem die ländliche Bevölkerung soll davon profitieren.

Die Delegation bestand aus Emmanuel Ntakirutimana (Experte für Umurenge-Sacco), Prof. Jean Bosco Harelimana (Director General Rwanda Cooperative Agency), Francesca Mukakarangwa (Director Sacco

Development BDF) und Aimée M. Ange Tumukunde (Cooperatives Policy Specialist Ministry of Trade and Industry). Komplettiert wurde die Delegation durch den Botschafter von Ruanda in Deutschland, Igor César.

Bei ihrem Aufenthalt in Heidelberg lernten die Delegierten die Strukturen der Sparkasse näher kennen. Vorstandsmitglied Thomas Lorenz führte in die Geschichte des Unternehmens ein, dessen regionale Verwurzelung und flächendeckende Versorgung der Kunden im Mittelpunkt des Geschäftsinteresses steht.

Er ging auch auf die Herausforderungen der Zukunft ein. Vor allem die Digitalisierung stand dabei im Vordergrund. Botschafter Igor César sprach von einer guten Gelegenheit, den Austausch zu fördern und Erfahrungen zu sammeln. Von einem wichtigen Beitrag der Sparkasse für die kommenden Herausforderungen in Ruanda



Vorstandsmitglied Thomas Lorenz (rechts) von der Sparkasse Heidelberg begrüßte die Delegation aus Ruanda. Botschafter Igor César (3.v.l.) war fasziniert von den Vorträgen und Erfahrungen, die Abteilungsleiter Jürgen Knopf (links) vom Sparkassenverband Baden-Württemberg sowie Harald Felzen (2.v.l.) und Thomas Konitzer (2.v.r.) von der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation mitgebracht hatten.

Foto: Dominic Manuel

sprach auch Harald Felzen, Projektmanager bei der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

Wie der Weg zu mehr Effizienz, Regulierung und Einheitlichkeit und damit höherer Qualität bei Finanzinstituten gelingen kann, stellte Abteilungsleiter Jürgen Knopf vom Sparkassenverband Baden-Württemberg vor. Knopf begleitete in seiner Karriere bisher über 30 Fusionen von Sparkassen in Baden-

Württemberg. Die Grundphilosophie sei den geplanten Fusionen der Mikrofinanzinstitute in Ruanda zu 30 größeren Einheiten sehr ähnlich, machte Knopf deutlich.

Weitere Vorträge handelten von digitaler Transformation oder erneuerbaren Energien. Die Reflexion übernahm Thomas Konitzer, der bei der Sparkassenstiftung als regionaler Koordinator für Ostafrika tätig ist.

Vor dem Hintergrund der in Ruanda gegebenen Herausforderungen, etwa die Stromversorgung ländlicher Gebiete, stellten die Teilnehmer viele Fragen zur Anwendbarkeit und Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen. Am Ende des Tages äußerten sie sich positiv über den Austausch bei der Sparkasse und nahmen viele Anregungen für Ruandas Finanzdienstleistungen der Zukunft mit.